

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **70 (1952)**

Heft 8

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Auf Grund der Uebergangsbestimmungen: Die Anmeldung der Bewerber hat unter Benützung des Anmeldeformulars B zu erfolgen. Die Aufsichtskommission behält sich vor, von den Bewerbern zusätzliche Unterlagen zu verlangen.

Die Anmeldeformulare A und B können bei den Sekretariaten der angeschlossenen Verbände bezogen werden. Sie sind ausgefüllt an das Schweiz. Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker, Postfach 2492, Zürich 23, einzusenden.

Sämtliche von den Bewerbern gelieferten Unterlagen sind von allen Instanzen des Registers vertraulich zu behandeln.

b) Tagungen der Fachausschüsse

Die Fachausschüsse tagen jedes Jahr mindestens einmal in der deutschen und einmal in der welschen Schweiz. Das Datum der Session wird mindestens drei Monate im voraus in den offiziellen Organen der betreffenden Verbände und in der Fachpresse unter Angabe des letzten Anmeldetermins veröffentlicht. Die erste Tagung findet im zweiten Halbjahr 1952 statt.

Der Arbeitsausschuss bezeichnet die Obmänner der Fachausschüsse und bereitet die Tagungen mit ihnen vor.

Die Mitglieder der Fachausschüsse werden vom Obmann eingeladen. Ist ein Mitglied verhindert, an einer Tagung teilzunehmen, so hat es den Arbeitsausschuss davon in Kenntnis zu setzen, der einen Ersatzmann aufbietet. Der Fachausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens vier Mitglieder oder Ersatzmänner anwesend sind. Im Falle von Stimmengleichheit entscheidet der Obmann.

c) Beurteilung durch die Fachausschüsse

Die Beurteilung der Bewerber erfolgt auf Grund der eingebrachten Akten sowie der vom Fachausschuss zusätzlich eingeholten Auskünfte und Unterlagen. Zur Beurteilung dient ferner eine persönliche Aussprache des Fachausschusses mit dem Bewerber, wozu der Letztgenannte schriftlich eingeladen wird. Die Fachausschüsse können Experten zuziehen, denen bei der Feststellung des Ergebnisses beratende Stimme zusteht.

d) Eintragung in das betreffende Register

Es werden getrennte Register für die Ingenieure, die Architekten und die Techniker geführt. Die Register werden kantonsweise erstellt. Sie enthalten Name, Geburtsjahr, Adresse, Stellung, usw. des Ingenieurs, des Architekten oder des Technikers, sowie Datum und Nummer der Eintragung.

Die Register werden in der Regel jedes zweite Jahr neu gedruckt und in der Zwischenzeit laufend mit entsprechenden Nachträgen ergänzt oder abgeändert.

Grundsätzlich werden die Register kostenlos allen interessierten Aemtern des Bundes, der Kantone und Gemeinden, sowie an die Gerichte, interessierten Verbände und gegebenenfalls an Stellen, welche Ingenieure, Architekten und Techniker beschäftigen, bzw. ihnen Arbeiten vergeben, zugestellt.

e) Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle besorgt alle administrativen Arbeiten des Registers. Sie untersteht dem Arbeitsausschuss, welcher ihr alle nötigen Weisungen erteilt.

Die Geschäftsstelle wird vorläufig gemeinsam durch die Sekretariate des S. I. A. und des STV übernommen.

f) Gebührenordnung

Für die Anmeldung zur Eintragung, für die Beurteilung und für die Eintragung in die Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker sind folgende Gebühren zu entrichten:

für die Anmeldung	Fr. 40.—
für die Beurteilung	Fr. 120.—
für die Eintragung	Fr. 40.—

Für Mitglieder eines Verbandes des Registers werden diese Gebühren um 50 % ermässigt.

Die Gebühr für die Anmeldung ist gleichzeitig mit der Anmeldung, die Gebühren für die Beurteilung und die Eintragung sind erst nach Aufforderung durch die Geschäftsstelle zu entrichten.

Fachleute, die dank der Uebergangsbestimmungen eingetragen werden, haben nur eine Eintragungsgebühr zu entrichten. Diese Gebühr beträgt Fr. 100.— für Nichtmitglieder bzw. Fr. 20.— für Mitglieder eines Verbandes des Registers. Diese Gebühr wird erlassen für Mitglieder des S. I. A. und der ASIC, welche in das Register der Ingenieure oder in das Register der Architekten bzw. für Mitglieder des STV, welche in das Register der Techniker eingetragen werden.

Die Gebühren sind auf Postcheckkonto Nr. VIII 17166 einzuzahlen.

Beschluss der Aufsichtskommission vom 19. Januar 1952 in Zürich.

S. I. A. ZÜRCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN

Mitgliederversammlung vom 16. Januar 1952.

Vortrag von Dipl. Ing. A. S o n d e r e g g e r, Minusio, über
Die Maggiawerke

Das Kraftwerk Verbano bildet die unterste Stufe der gegenwärtig in Ausführung befindlichen ersten Ausbaustufe der Maggia-Kraftwerke, die das Speicherbecken Sambuco mit 60 Mio m³ Nutzinhalt und Stauziel Kote 1460, sowie die drei Kraftwerke Peccia, Caveragno und Verbano umfasst. In Jahren mittlerer Wasserführung können mit diesen Anlagen jährlich 794 Mio kWh erzeugt werden, wovon 45 Prozent im Winter. Das vom Ingenieurbureau Dr. H. Kaech, Bern, aufgestellte Projekt der ganzen Kraftwerkgruppe ist in SBZ 1949, Nr. 10 (S. 143*) ausführlich beschrieben.

Die Kraftwerkstufe Verbano besteht aus einem 23,37 km langen Freilaufstollen Caveragno-Palagnedra, aus dem Ausgleichbecken Palagnedra im Centovalli mit 4,8 Mio m³ Nutzinhalt, aus einem Druckstollen von 7,45 km Länge, einem Wasserschloss, einem Druckschacht und der Kavernenzentrale Verbano am Lago Maggiore zwischen Ronco und Brissago. Mit insgesamt 30,8 km benetzter Stollenlänge wird ein Bruttogefälle von 293 m nutzbar gemacht. Im Juli-August des Jahres 1950 wurde mit den Vortriebsarbeiten begonnen. Unter Einrechnung der Fenster- und Zugangsstollen sind in den seither vergangenen 1½ Jahren 22,5 km Stollen vorgefahren worden.

Die 70 m hohe und rund 50 000 m³ Beton erfordernde Staumauer Palagnedra wurde annähernd bis zur Krone aufgeführt, nachdem der Aushub der Fundamente und Widerlager im Laufe des Winters 1950/51 vorgenommen werden konnte.

Im Druckstollen wurde mit der Betonverkleidung und im Wasserschloss und im Druckschacht mit der Blechpanzerung des Vertikalschachtes und der Verteilung angefangen. Der Ausbruch der unterirdischen Zentrale Verbano war im Oktober 1951 beendet; die Kaverne weist 18 m Spannweite, 75 m Länge und 30 m und mehr Höhe auf. Seither wurden Eisenbetonkonstruktionen für Turbinen- und Generatorenfundamente ausgeführt.

Es ist vorgesehen, die Zentrale Verbano gegen Ende des laufenden Jahres mit einer Einheit in Betrieb zu setzen unter Ausnützung der Wasser von Melezza und Isorno. Die Bauarbeiten für die übrigen Anlagen der ersten Baustufe werden bis zum Jahre 1956 dauern.

Von der ganzen Kraftwerkgruppe sind nur wenige Teile sichtbar. Die Beanspruchung von Kulturland ist geringfügig. Lediglich am Becken von Sambuco kommen einige Ställe unter Wasser. Besonders geschont wird die Landschaft am Langensee, wo im wesentlichen nur die Freiluft-Schaltanlage und die abgehenden Leitungen sichtbar sein werden. Diese Leitungen werden in einer Talrinne hangaufwärts und dann über den Bergkamm ins Centovalli hinübergeführt.

Autoreferat

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

25. Febr. (Montag) Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P. 20 h im Zunfthaus zur Zimmerleuten. Dr. H. B i s c h, Institut für angewandte Psychologie: «Ueber die Aufgaben der angewandten Psychologie in den Betrieben».
26. Febr. (Dienstag) Linth-Limmatverband, Zürich. 16.15 h im Vortragssaal des EWZ-Hauses, Parterre, am Beatenplatz. Regierungsbaumeister Dipl. Ing. H e l m u t h E. F e n t z l o f f, Oberbaurat, Passau: «Gegenwartsfragen zum Bau von Niederdruck-Wasserkraftanlagen». (Nur für Mitglieder und eingeladene Gäste.)
26. Febr. (Dienstag) STV Zürich. 20 h im Kongresshaus, Eingang U, Gotthardstrasse 5, Saal gemäss Orientierungstafeln. M e l c h i o r S c h i l d, Eidg. Schnee- und Lawinenforschungsinstitut, Weissfluhjoch-Davos: «Schnee und Lawinen».
27. Febr. (Mittwoch) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. J. R i c a r d, Contrôleur général de l'équipement thermique en France: «Evolution de la production thermique d'énergie électrique en France, quelques exemples de réalisation».
27. Febr. (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Restaurant Kunsthalle. A l f o n s L e i t l, Stadtbaurat A. D., Trier: «Die heutige Situation der deutschen Architektur».
29. Febr. (Freitag) Techn. Verein Winterthur. 20 h im Casino. P. D. Dr. R. R u c k l i, Bern: «Der Ausbau des schweiz. Hauptstrassennetzes im Lichte der Verkehrsanalyse».
1. März (Samstag) S. I. A. Bern. Familienabend.